

Liebe Freundinnen und Freunde der Kinderhilfe Brasilien!

Hallo, ich weiß nicht, ob ihr euch an mich erinnert, ich bin Amanda, das Mädchen, das nur drei Jahre alt war, als es zur Creche kam, hier bin ich aufgewachsen und heute 19 Jahre alt. Ich bin aber weiterhin im Centro und arbeite nun als Erzieherin für die Kleinen. Es macht mir unheimlich viel Freude, ein wenig über uns und über mich zu erzählen. Ich wohne mit meiner Mutter Rosa, die seit sechs Jahren die Köchin im Centro ist und mit meinen Schwestern zusammen: Andréia ist 18 Jahre alt und Adriane und Andresa sind 14 sie sind Zwillinge.

Ich habe die Schule schon abgeschlossen und versuche in eine Hochschule oder eine Fakultät zu kommen. Hier in Brasilien ist es schwierig, die Aufnahmeprüfung bei einer Hochschule zu bestehen und die Konkurrenz ist groß. Im Jahr 2005 habe ich es bei den beiden öffentlichen Hochschulen von Pernambuco versucht, hatte aber keinen Erfolg. Jetzt 2006, versuche ich es bei einer privaten, es ist einfacher aber außerdem teuer. Ich arbeite im Centro seit zwei Jahren mit etwa 15 Kindern im Kindergarten. Dieser Beruf ist ein Traum den ich verwirklichen konnte. Mit dieser Arbeit hat sich mein Leben verbessert, ich bin unabhängig und entschlossen geworden.

Mit jedem Tag, Monat und Jahr wächst das Centro mit der Anzahl von Kindern, Schülern, Aktivitäten, berufsausbildenden Angeboten und Wissen. Aber es wachsen auch die Schwierigkeiten, die wir mit Geschlossenheit, Stärke, Hilfe und Mut besiegen können. Der Erzieher verdient hier nicht viel und sein Lohn fehlt ab und zu. Die vereinbarte Hilfe, die wir mit dem Rathaus und der Bundesregierung haben, kommt oft verspätet. Ich kann euch bestätigen, dass Ihr unser wirksamster Partner seid und dass ihr die Fortführung unserer Betreuung ermöglicht. Heute haben wir ehemalige Schüler, die schon Lehrer für Informatik und Tanz sind, Erzieher von Kleinkindern, Fahrer, Verkäufer und Pförtner, aber bis jetzt ist noch kein Krimineller, Drogenabhängiger oder Alkoholiker aufgetaucht. Das beweist, dass die Arbeit, die das Centro seit 21 Jahren anbietet, von großer Seriosität ist und an die Zukunft jeder Familie denkt. Wir haben diese Familien schon aus unangenehmen Situationen herausgebracht, ihnen Häuser gebaut, sie gebildet und wieder belebt. Heute leiden sie nicht mehr soviel wie früher. Mein Fall ist einer von so vielen: als ich in die Creche kam, war ich krank, bedürftig, vom Vater verlassen und wohnte in einem Lehmhaus. Mit der Hilfe des Centro bekam meine Mutter ein würdevolles Haus und eine Arbeit, wir sind gesund und haben genug zu essen, und dafür danken wir Gott, dem Centro und Euch.

Ich verabschiede mich nun und bedanke mich für euren Beitrag der beweist, dass es auf der Welt Menschen mit gutem Herzen gibt, die solidarisch sind und die an die bessere Welt glauben. Ihr seid immer willkommen in unserer Einrichtung, die auch ein wenig eure ist. **Amanda Rosa** 9. Nov. 2006

Wie entstand eigentlich die Kinderhilfe Brasilien werde ich oft gefragt:

10 Arbeitskollegen aus Berlin sind 1988 nach Recife Nord/Ost Brasilien gefahren um einen Dokumentarfilm zu drehen: über die Armut der Landarbeiterfamilien, ihre